

Stellungnahme zum Haushalt 2018

Wie bei jedem HH ist auch beim HH 2018 ein Großteil der Ausgaben für das nächste Jahr von vornherein festgelegt. So müssen die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter bezahlt werden, ebenso die Betriebskosten der öffentlichen Einrichtungen etc. Dort, wo politischer Gestaltungsspielraum besteht ist, dieser HH aber konsumtiv und ohne Zukunftsorientierung.

Stichwort „konsumtiv“:

- Das letzte Jahr hat uns den „Haarer Fahrdienst“ beschert, der uns im nächsten Jahr ein Defizit von 40.000.-€ bringen wird; hierin sind die Kosten der Fahrzeuge noch gar nicht enthalten.
- In diesem Jahr wurde uns mit dem „Rathaus-Blatt“ ein neues Produkt dieser Öffentlichkeitsarbeit präsentiert. Es wurde zunächst mit ca. 20.000.-€ kalkuliert; inzwischen haben sich, da man das Blatt ja auch unter die Leute bringen muss, die Sachkosten um ca. 50 % erhöht. Diese Zeitung ist vollkommen überflüssig. Sie enthält nichts, was nicht bereits anderswo zu lesen war.
- Das kommende Jahr wird uns mit einem „Verleihradsystem“ erfreuen, wofür in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt in der Summe 135.000.-€ zu bezahlen sind.

Wir als CSU-Fraktion lehnen diese Politik ab, für den Bürger ständig neue vermeintliche Wohltaten zu erbringen, die er mit seinen Steuern selbst bezahlen muss und die, wenn überhaupt, nur wenigen nützen.

Stichwort: „ohne Zukunftsorientierung“:

- Digitalisierung

Gerade erst ist es nach längerer und mühsamer Diskussion gelungen, Einstimmigkeit dafür zu erzielen, dass wir unseren Haarer Schulen, für welche die Gemeinde den Sachaufwand trägt, jeweils 20.000.- € zur Verfügung zu stellen. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass diese Schulen bei der Ausarbeitung eines Konzepts für die

Digitalisierung des Unterrichts externe Unterstützung fachkundiger Personen in Anspruch nehmen und bezahlen können. Die Kleinlichkeit, die die Mehrheit des Gemeinderats hier bei diesem wichtigen zukunftsorientierten Vorhaben zeigte, steht in auffälligem Widerspruch zur Großzügigkeit, wenn es darum geht, neue „Wohltaten“ zu beschließen.

- Realschule:

Auch bei diesem wichtigen Projekt für die junge Generation bewegt sich im Haushalt nichts. Es ist zu erwarten, dass im nächsten Jahr Grundstücke auch für die Realschule erworben werden müssen – und zwar von der Gemeinde oder dem Zweckverband. Die Gemeinde muss hierfür finanziell handlungsfähig sein. Der bisherige Ansatz im Haushalt ist - gerade unter Berücksichtigung anderer Vorhaben – nicht ausreichend. Die Gemeinderatsmehrheit hat die Aufstockung des Ansatzes und die Ergänzung der Zweckbestimmung im Haushalt abgelehnt.

- „Nordtangente“:

Die Gemeinde Haar ist in den letzten mindestens 20 Jahren stark gewachsen, ohne dass ein zusätzlicher Kilometer Straße gebaut worden wäre. Man muss nur einmal zu den Hauptverkehrszeiten in die Leibstraße gehen, um die aktuelle Verkehrssituation zu sehen. Eine Nordtangente, also eine Verbindung zwischen Eglfing und dem Rappenweg, ist dringender als jemals. Auch hierfür müssen Grundstücke erworben werden. Dies ist ohne einen ausreichenden Ansatz im Haushalt nicht möglich. Die Gemeinderatsmehrheit hat die Aufstockung des Ansatzes und die Ergänzung der Zweckbestimmung im Haushalt abgelehnt.

- Breitbandausbau:

Die vor zwei Jahren beschlossenen Maßnahmen zum Ausbau des Breitband-Netzes in Haar können nicht das letzte Wort sein. Auch dieses Thema entwickelt sich mit großer Geschwindigkeit weiter. Es ist wichtig für unsere Gemeinde als Gewerbestandort, aber auch darüber hinaus. Die Bayer. Staatsregierung hat vor wenigen Tagen neue Fördermittel zur Verfügung gestellt. Wenn wir hieran teilhaben wollen, müssen wir auch eigene Mittel im Haushalt vorsehen. Auch die von uns vorgeschlagene Dotierung der betreffenden Haushaltsstelle hat die Gemeinderatsmehrheit ebenfalls abgelehnt.

Aus diesen Gründen, also der dadurch zum Ausdruck kommenden Unausgewogenheit, konnten wir dem Haushalt 2018 nicht zustimmen.